

**Information Nr. 12/2017  
für die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

**Inhalt**

■ Beantwortung von Anfragen der Jugendhilfeausschussmitglieder .....	1
■ Aktueller Stand zur Umsetzung des Strategiepapiers Suchtprävention (freie Träger der Jugendhilfe betreffend) .....	1
■ Alles unter einem Dach: JugendBeratungsCenter .....	2
■ Analyse zum Zugang junger Menschen mit Fluchterfahrung zu den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit .....	3
■ Suburban-städtischer Raum.....	3
■ Vorstellung des Abschlussberichtes und der Rahmenkonzeption für die Weiterentwicklung der Dresdner Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung .....	3

**Beantwortung von Anfragen der Jugendhilfeausschussmitglieder**

*Aktueller Stand zur Umsetzung des Strategiepapiers Suchtprävention (freie Träger der Jugendhilfe betreffend)*

Die Qualität der Beschreibung der Suchtprävention in den Konzepten der Träger der freien Jugendhilfe für die §§ 11 bis 16 SGB VIII ist unterschiedlich ausgeprägt. Es gibt Einrichtungen, die konkrete Vorhaben beschreiben, andere, die die Suchtprävention nicht immer mit konkreten Maßnahmen untersetzen, aber auch Einrichtungen, die nicht erläutern, wie die Querschnittsaufgabe im Sinne des § 14 SGB VIII und im speziellen Suchtprävention umgesetzt wird. Stichproben belegen das. Alle Konzeptionen beinhalten Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit der jungen Menschen als grundlegende Maßnahme der universalen Suchtprävention.

Neben der Aufnahme des Themas in den Konzepten ist Suchtprävention in der täglichen offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit präsent. Das beweisen die Planungskonferenzen der Stadträume, in denen immer sozialpädagogische Erfordernisse zur Suchtprävention und konkrete Maßnahmen in den Stadträumen formuliert und letztendlich in den Konzepten aufgegriffen wurden.

Darüber hinaus berücksichtigen die Sachbearbeiter/-innen Stadtteiljugendarbeit und Sachbearbeiter/-innen der stadtweiten Angebote der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung den Auftrag aus dem Strategiepapier zur Suchtprävention in Dresden in den Konzeptberatungen und in der Auswertung der Sachberichte. In den Sachberichtsformularen sind Fragestellungen vorhanden, wie Aussagen zu den Lebenslagen der Nutzer/-innen, zu speziellen Projekten, zu konzeptionellen Weiterentwicklungen, zu Themen mit Weiterbildungsbedarf, zu Konfrontationen mit Gefährdungen im Sinne des § 14 SGB VIII.

In der Fach-AG Netzwerk arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit hat Frau Dr. Ferse den jüngsten Suchtbericht vorgestellt und unmittelbar Anleitung gegeben, wie Suchtprävention konzeptionell verankert werden kann und vor allem, wie die Prozesse geführt werden sollten. Zunehmend ist das Thema Suchtprävention im Bereich des Umgangs mit digitalen Medien in Sachberichten benannt. Die Entwicklung der Konzepte zu diesem Thema ist eine aktuelle Herausforderung.

Die Suchtprävention ist ein zentraler Bestandteil der Jugendhilfe. Das Aufgreifen von Problemen mit riskant konsumierenden Kindern und Jugendlichen ist kontinuierlich in den Stadtteilrunden Thema. Dabei gibt es zunehmend unvorhergesehene Zuspitzungen in Stadtteilen, die trotz vorhandener Planung suchtpreventiver Maßnahmen eine kurzfristige Koordinierung von Maßnahmen in den Stadträumen erfordern. Die Konzepte der Suchtprävention müssen dann kurzfristig überdacht werden.

Das Jugendamt ist im AK Suchtprävention mehrfach vertreten. Die Kommunikation kann unmittelbar und kontinuierlich im Netzwerk des Gesundheitsamtes mit den Fachleuten stattfinden. Vertreten sind die Sachbearbeiter/-innen erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, das IPP der Jugendgerichtshilfe und geförderte Träger der freien Jugendhilfe, wie das Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V. mit der Fachstelle „Mobile Arbeit zur Suchtprävention no addiction“ und der Altstrehlen 1 e. V. mit dem SPIKE Dresden. Als Multiplikatorinnen/Multiplikatoren vermitteln die genannten Vertreter/-innen der Jugendhilfe die aktuellen fachlichen Positionen in ihre Netzwerke.

Der Arbeitskreis erzieherischer Kinder- und Jugendschutz hat Suchtprävention als ein Schwerpunktthema in der Leistungsbeschreibung der Leistungsart § 14 SGB VIII benannt. In diesem Rahmen ist die Umsetzung als Querschnittsaufgabe nicht nur in Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienförderung konzeptionell zu verankern, sondern in allen Institutionen und Einrichtungen, die mit der Erziehung von Kindern und Jugendlichen beauftragt sind. Die Leistungsbeschreibung stellt die gesetzlichen Grundlagen, Zielgruppen, spezifischen Wirkungsziele und die Strukturqualitäten dar. Sie dient ebenso als Orientierung für die Umsetzung von Suchtprävention.

Eine Planungskonferenz zum Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz am 8. Mai 2018 wird Anlass sein, die konzeptionellen Aussagen der Suchtprävention sowohl in den Einrichtungen als auch in weiteren Planungsdokumenten der Jugendhilfe fortzuschreiben.

Abschließend wird darauf verwiesen, dass das vorliegende Strategiepapier zur Suchtprävention in der Landeshauptstadt Dresden die Ziele und darauf ausgerichtete Handlungsschwerpunkte beschreibt und auf einen Zeitraum von 2015 bis 2025 abstellt. Das Aufnehmen des Themas Suchtprävention in die Konzepte der offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ist demzufolge als Prozess für diesen Zeitraum zu sehen.

### **Alles unter einem Dach: JugendBeratungsCenter**

Die Beratungsstelle Lehrlauf und der JugendInfoService bilden seit Frühjahr 2017 gemeinsam mit Mitarbeiter/-innen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters das JugendBeratungsCenter. Die beiden bisherigen Einrichtungen des Jugendamtes sind Bestandteil des neuen Sachgebietes JugendBeratungsCenter Dresden/JA geworden. Der Name JugendInfoService wird als Bezeichnung der Internetseite fortgeführt. Herausgeber des Dresdner Newsletters Jugendhilfe ist das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden.

Die Mitarbeiter/-innen des JugendBeratungsCenters vermitteln in Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit und informieren umfassend und zielgruppengerecht auf dem Internetportal „JugendInfoService“. Auch die Aufgaben als EURODESK-Regionalstelle und als DFJW-Infopunkt werden im JBC weitergeführt.

Außerdem: Unter dem Motto „Auf jede Frage eine Antwort“ informieren und beraten die Mitarbeiter/-innen des JugendBeratungsCenters Kinder und Jugendliche, deren Eltern und die Fachkräfte der Jugendhilfe zu allen Themen rund um die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Schwerpunktthemen sind zum Beispiel schulische, berufliche und persönliche Neuorientierung, Bewerbung um Ausbildung oder Beruf, Unterstützung in Krisensituationen sowie internationale Austauschmöglichkeiten und Freiwilligendienste.

### Analyse zum Zugang junger Menschen mit Fluchterfahrung zu den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses zur Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2017/2018 (V1530/17) vom 9. März 2017 wurde der Oberbürgermeister beauftragt „den Zugang junger Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung zu den derzeitigen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu analysieren“. Diese Analyse ist dieser Information als Anlage beigefügt. Eine Vorstellung wird im Jugendhilfeausschuss am 19. Oktober 2017 erfolgen.

### Suburban-städtischer Raum

In verschiedenen stadträumlichen Planungskonferenzen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in der Landeshauptstadt Dresden wurde deutlich, dass insbesondere in den Stadtrandlagen und den eingemeindeten Ortschaften soziale Strukturen zu finden sind, die mit den urbanen Strukturen einer Großstadt wenig gemein haben. Um dieses Thema zu beleuchten und Handlungsansätze zu entwickeln, bildete sich ein temporärer Arbeitskreis aus Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung des Jugendamtes und Akteurinnen und Akteuren der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit vor Ort sowie dem Bildungsreferenten der Sächsischen Landjugend e. V. Die Ergebnisse befinden sich in der Anlage und sind im Jugendinfoservice veröffentlicht.

### Vorstellung des Abschlussberichtes und der Rahmenkonzeption für die Weiterentwicklung der Dresdner Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung

Mit Beschluss A0253/16 (Erstellung einer Konzeption „präventive Maßnahmen“ gemäß V0244/14) vom 1. Dezember 2016 wurde „die Verwaltung des Jugendamtes [...] beauftragt, das „Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH“ mit der Erstellung einer Konzeption gemäß Stadtratsbeschluss zur Vorlage V0244/14 zu beauftragen“.

Die Rahmenkonzeption wurde durch die ehs Dresden gGmbH fertig gestellt und fristgerecht bei der Verwaltung des Jugendamtes eingereicht. Eine Vorstellung der Konzeption soll stattfinden, befindet sich gegenwärtig im Terminfindungsprozess. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden zeitnah mit einer Einladung über diesen Termin informiert.

  
Lippmann

komm. Leiter der Verwaltung  
des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Anlagen